



# DIE JUNGS

Ein Film von Dinara Asanowa

UdSSR 1983

OmU

Do, 18.1.18, 18.00 Uhr, IÜD SR 019

Untertitel: Studierende der Russischen Abteilung des IÜD Heidelberg

Leitung: Sigrid Freunek

Die erste Einstellung des Films *Pazany – Die Jungs* erinnert ein wenig an eine berühmte Szene aus Truffauts „Les quatre cents coups“: Ein jugendlicher Delinquent beantwortet Fragen einer Stimme aus dem Off, die – wie sich später herausstellen soll – einem Fernsehmoderator gehört, der Material für eine Dokumentation sammelt. Es folgen weitere Jungen, 15-16 Jahre alt, die offensichtlich ganz ehrlich und frei heraus Fragen beantworten, in denen es um ihr bisheriges Leben und ihre Einstellungen geht: „Könntest du einen Menschen schlagen?“ „Wurdest du schon einmal festgenommen?“



Nur die letzte Frage kann keiner beantworten: „Was ist ein guter Mensch?“

Die Befragten sind Insassen eines Sport- und Arbeitslagers für schwer erziehbare Jugendliche, das von Pawel „Pascha“ Antonow geleitet wird. Dieser ist ein ehemals sehr erfolgreicher Sportler, der, unverständlich für seinen Freund und früheren Kollegen, „wegen diesem Pack den Sport aufgegeben hat“. Dabei folgt er seinen eigenen pädagogischen Überzeugungen: „Jeder Junge sollte einen erwachsenen Mann haben, zu dem er ‚du‘ sagen kann. Gut, wenn das der Vater ist, aber wenn nicht?“ So lässt er sich von den Jungen duzen und versucht, vertrauensvolle Beziehungen zu ihnen aufzubauen, die Eltern zu ersetzen, die sich nicht ausreichend um diese Jugendlichen kümmern. Ob er damit Erfolg hat, wird am Ende des Films offen gelassen.

„In der Geschichte des Kinos entstehen manchmal einzigartige Filme, die mit nichts anderem zu vergleichen sind. *Pacany* von Dinara Asanowa und Jurij Klepikow ist ein solcher Film,“ schreibt eine russische Filmkritikerin.



Einzigartig ist die Thematik, vor allem damals, mehrere Jahre vor Beginn der Perestrojka, in einer Zeit, die im Russischen „zastoj“ – „Stagnation“ genannt wird.

Einzigartig ist auch der Umgang damit: Sämtliche jugendlichen Darsteller sind Laien, aber

nicht nur das: Die überwiegende Mehrheit waren tatsächlich schwer erziehbare und straffällig gewordene Kinder und Jugendliche, die die Regisseurin in Heimen und Jugendstrafanstalten in der gesamten UdSSR gefunden hat.

Vergleicht man das (veröffentlichte) Drehbuch von Jurij Klepikow mit dem Filmskript, so stellt man eine nur vage Übereinstimmung fest. Das entspricht der gewohnten Vorgehensweise der Regisseurin Asanowa: Dialoge, Szenen und Einstellungen werden von ihr prinzipiell den Gegebenheiten und Schauspielern angepasst, selbst wenn das zu grundlegenden Veränderungen der „Vorgaben“ im Drehbuch führt. Viele Szenen weichen stark ab oder entstehen völlig ohne Vorlage, als spontane Eingebung der Regisseurin, wie z. B. die oben erwähnte Eingangssequenz, in der die Protagonisten nicht als Schauspieler, sondern als „sie selbst“ die Fragen eines Journalisten beantworten. Stellenweise entsteht so ein fast dokumentarischer Charakter, ein starker Eindruck von Authentizität.

Dieser Eindruck und die geniale Schauspielleistung von Walerij Prijomychow als „Pascha“ schaffen zusammen mit den eigens für diesen Film geschaffenen Liedern von Tschernizkij und Bolschakow eine Atmosphäre, der man sich kaum entziehen kann.



Dinara Asanowa wurde 1942 in Bischkek geboren, der Hauptstadt der Kirgisischen SSR. Schon mit 18 Jahren ging sie zu Kirgisfilm, wo sie als Regieassistentin arbeitete, aber auch Rollen in zwei Filmen übernahm. Später arbeitete sie unter anderem mit der bekannten sowjetischen Regisseurin Larissa Schtschepitko zusammen. Ab 1973 war sie als Regisseurin für Lenfilm tätig.

Asanowas Filme behandeln oft die Themen „Kindheit“ und „Erwachsenwerden“, wobei sie stets auf der Seite ihrer jungen Protagonisten steht und deren Blickwinkel einnimmt.

Berühmt wurde sie durch Filme wie

Не болит голова у дятла (1975)

Ключ без права передачи (1976)

Никудышная (1980)

Что бы ты выбрал? (1981)

Auch der Film „Pazany“ wurde sofort sehr bekannt und gewann bereits 1984 auf dem Allunionsfilmfestival einen Ersten Preis. Insgesamt sollen in der UdSSR 25 Millionen Zuschauer den Film im Kino gesehen haben. Dennoch gab es bislang keine deutsche Übersetzung, nicht einmal eine Untertitelung.

### **Die Jungs**

Lenfilm, UdSSR 1983

Regie: Dinara Asanowa

Buch: Jurij Klepikow, Kamera: Jurij Weksler

Lieder von Witalij Tschernizkij (Melodie, Gesang) und Wiktor Bolschakow (Texte)

Darsteller: Walerij Prijomychow, Andrej Sykow, Sergej Naumow, Jewgenij Nikitin, Olg

Chorew, Aleksandr Sowkow, Olga Maschnaja, Aleksandr Charaschkewitsch, Aleksej

Polujan, Wiktor Micheew, Julijan Grusdew, Wladimir Gusew u. v. m.

### **An der Erstellung der Untertitel waren folgende Studentinnen der Russischen Abteilung des IÜD beteiligt:**

Anastasia Bachortschuk, Anastasia Franz, Kristiana Grueva, Jana Joukov, Anastasya Krutyanskaya, Evgenia Schäfer, Nina Töws